

## Situation und Chance

Im Übergang von besiedelter Fläche zur weitläufigen Wiesenlandschaft im Essener Stadtteil **Gerschede**, stellt das zur Verfügung stehende Baufeld einen **ausgezeichneten Ort** dar, um am Standort der jetzigen St. Pauluskirche das **Angebot der Dienste und Einrichtungen der CSE** an einem Ort zusammenzuführen. Der Rückbau der Pauluskirche bietet dabei die Möglichkeit, stadträumlich sowohl in der **Körnigkeit des neuen Quartiers**, als auch in der **Gebäudehöhe angemessener** auf den Ort reagieren zu können. **Wirtschaftlichere Grundrisse, zeitgemäße Konstruktionen im Neubau und eine gleichmäßige Verteilung der Baumassen** auf dem Grundstück, sind weitere Aspekte, die bei der Bewertung zum Rückbau der Kirche eine Rolle spielen.

Wie eine **ausgestreckte Hand** verzahnt sich das neue Quartier mit seinen **3 „Fingern“** aus der stringent ausgerichteten Siedlungsstruktur im Osten in die Wiesenlandschaft im Westen und bildet ein **ausgewogenes Ensemble**, welches durch das Gemeindehaus komplettiert wird. Der besiedelte Stadtraum kann so einen **angemessenen Abschluss zum bestehenden Landschaftsraum** ausbilden.

Gleichberechtigt formen die neuen Gebäude entlang der **fußläufigen Nord-Süd-Durchwegung** eine **gemeinsame Mitte** und scheinen sich **tanzend in den Außenbereich aufzufächern**. Ein Ensemble von Häusern, mit einer inneren, **fast städtischen Dichte** steht im Spannungsverhältnis zur **großzügigen Weite des Außenraumes** im Westen.

Der sich dazwischen ergebende, **spannungsvoll gegliederte Stadtraum** bildet die geforderte, fußläufige Nord-Südverbindung durch das neue Quartier, die **„St. Paulus Promenade“**. Hier werden erdgeschossig alle gewünschten Angebote und **Dienste der Caritas leicht auffindbar** und in ihrer Transparenz **niederschwellig erreichbar** situiert. Gemeinsam mit der Möglichkeit der **Außenbestuhlung** - z.B. im Bereich der Tagespflege - und den **überdachten Eingangssituationen** der Wohnungen, kann so entlang der **Idee einer Quartiersloggia** ein belebter, halböffentlicher Treffpunkt für alle Bewohner und Besucher entstehen.

Vorgeschlagen werden drei zum Grün hin orientierte **Laubgangtypen** - mit konsequenter **Südausrichtung** - und der zentral erschlossene Baukörper des **Hospizes als gegenüberliegender Solitär** im Schwerpunkt. - als Teil der Anlage und doch für sich stehend.

Der Kirchturm wird als **Reminiszenz** an den Ort erhalten. Zusammen mit einem neuen Schriftzug ist er ein **identitätsstiftendes und weithin sichtbares Zeichen** des neuen „Quartiers mit Geschichte“. Der **„Raum der Stille“** im Sockel des Turmes kann von allen Bewohnern und Besuchern genutzt werden und bildet den **Brückenschlag zur Historie des Ortes**.

**Nahe der Zufahrt und transparent zum Garten** hin orientiert, liegt im Erdgeschoss die Tagespflege mit **großzügiger Terrasse zum Sinnesgarten**. Diese Einrichtung ist sowohl über einen gartenseitigen Eingang zwischen den Gebäuden, als auch über einen eigenständigen Zugang von Süden her erreichbar. Zusätzlich ergibt sich eine optionale Zugangsmöglichkeit vom zentralen Treppenhaus zur Erschließung der Wohnungen.

Entlang der **„St. Paulus Promenade“** reihen sich folgend alle weiteren Angebote mit ihren **wetterschützten Zugängen** bis hin zum Ambulanten Pflegezentrum im Norden auf.

Die Wohnraumnutzung beginnt bereits im Erdgeschoss des mittleren Flügels und setzt sich über alle nun folgenden Geschosse fort. Wie beschrieben, werden alle Wohnungen über den **zu den Gärten und Grünbereichen hin orientierten**, offenen Laubengang barrierefrei erschlossen. Der einladende Eingangsbereich der Wohnungen mit **„Sitzbank vor der Tür“** führt in einen offenen Wohnbereich, **durchwohnend ausgerichtet** auf eine **transparente Loggia**, mit **Blick über die gemeinsamen Gärten in die angrenzende Wiesenlandschaft**.

Die **rollstuhlgerechten Wohnungen** sind allesamt mit offenen Einbauküchen ausgestattet. Diese schieben sich als kleine Boxen mit **„Fenster zum Klönen“** in den Laubengang und bilden so die **Adressen der Wohnungen**. Je nach Wohnungsgröße, ist ein Zimmer als Schlaf- oder Individualraum abtrennbar.

Das Zusammenrücken in den Wohnsituationen ermöglicht eine **kollektive Teilhabe an der Besonderheit des Ortes**, die sowohl die Idee von **Gemeinschaft**, als auch die der **Individualität** vermittelt.

Die Gebäude werden als **Massivbau in Stahlbeton und Hochlochziegel** vorgeschlagen. Die durchlaufenden Geschossbänder der Loggien und Laubgänge betonen die **horizontale Ausrichtung des Baukörpers** und kontrastieren mit den **Klinker-, den holz-akzentuierten Teilflächen** der Fassaden und raumhohen Verglasungen.

Die Freianlagen gliedern sich in die gepflasterte **halb-öffentliche „St. Paulus Promenade“** - als Nord-Süd-Anbindung ins Quartier -, die Stellplatzanlagen für die Bewohner, Mitarbeiter sowie Dienste und in die **privaten Gärten im Übergang zur Wiesenlandschaft** mit unterschiedlichen **Angeboten für Bewohner und Gäste**. So wird der Garten, im Zusammenhang mit der Tagespflege, als **„Sinnes- und Duftgarten“** zur Inspiration der Tagesgäste beitragen können, während der **Bewohnergarten** zwischen den beiden anderen Flügeln, durch die Möglichkeit des **gemeinsamen Gärtnerns** und als **Treffpunkt, die Gemeinschaft unter den Mietern fördert**.

Insgesamt kann an der Tangabucht mit Hilfe der CSE ein neues Quartier entstehen, in dem **eigenständiges Wohnen mit Versorgungssicherheit**, bei gleichzeitiger **sozialer Partizipation aller Nutzergruppen**, an einem **integrativen gemeinschaftlichen Leben** in angemessener, lebenswerter Weise stattfinden und **umfassend unterstützt und begleitet** werden kann.

LAGEPLAN | 1:500

# ST. PAULUS-QUARTIER

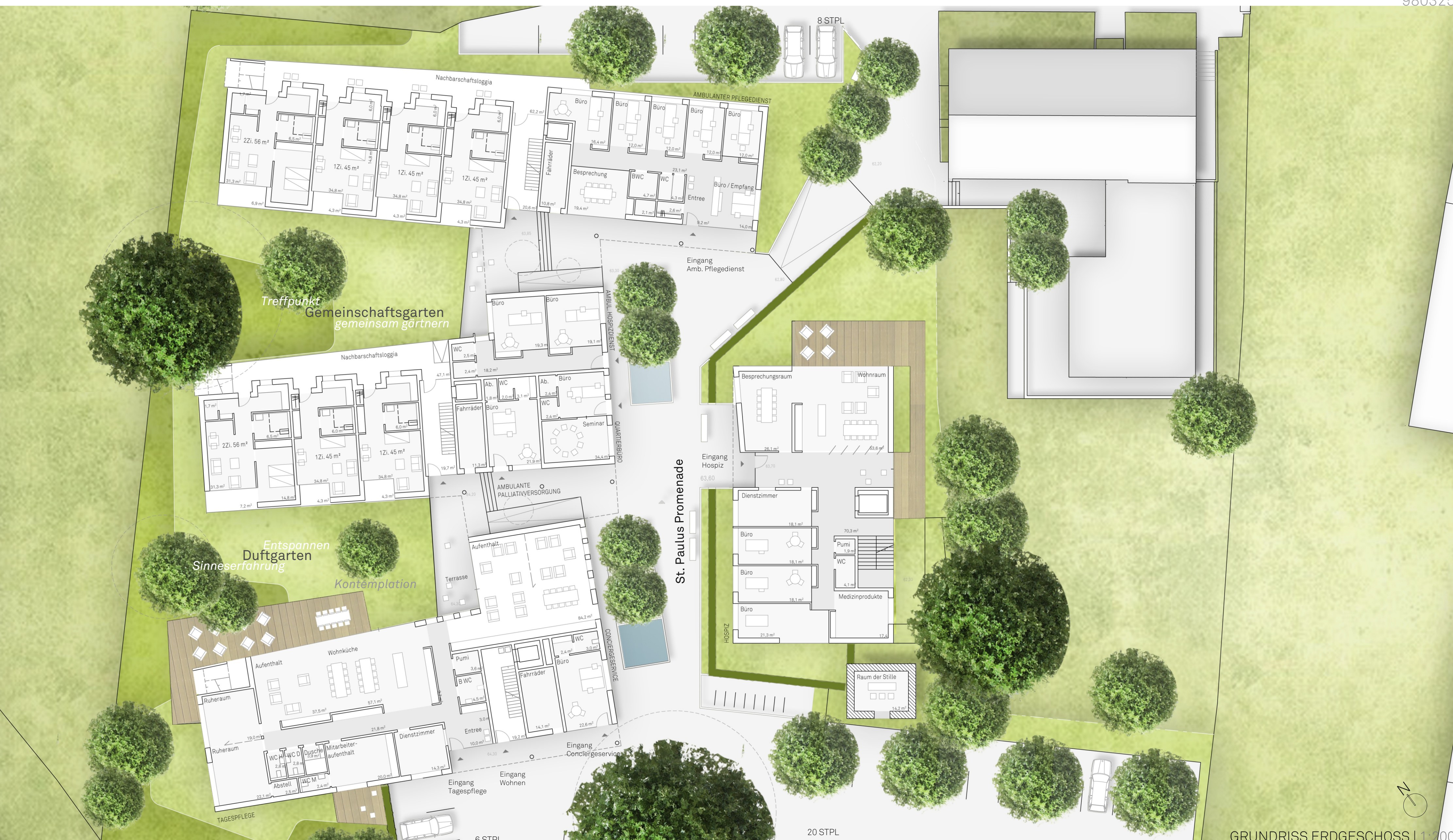
Essen



Blick ins Quartier

# ST. PAULUS-QUARTIER

Essen



# ST. PAULUS-QUARTIER

Essen

GRUNDRISS ERDGESCHOSS | 1:200



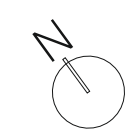
GRUNDRISS REGELGESCHOSS 1.OG / 2.OG | 1:200

# ST. PAULUS-QUARTIER

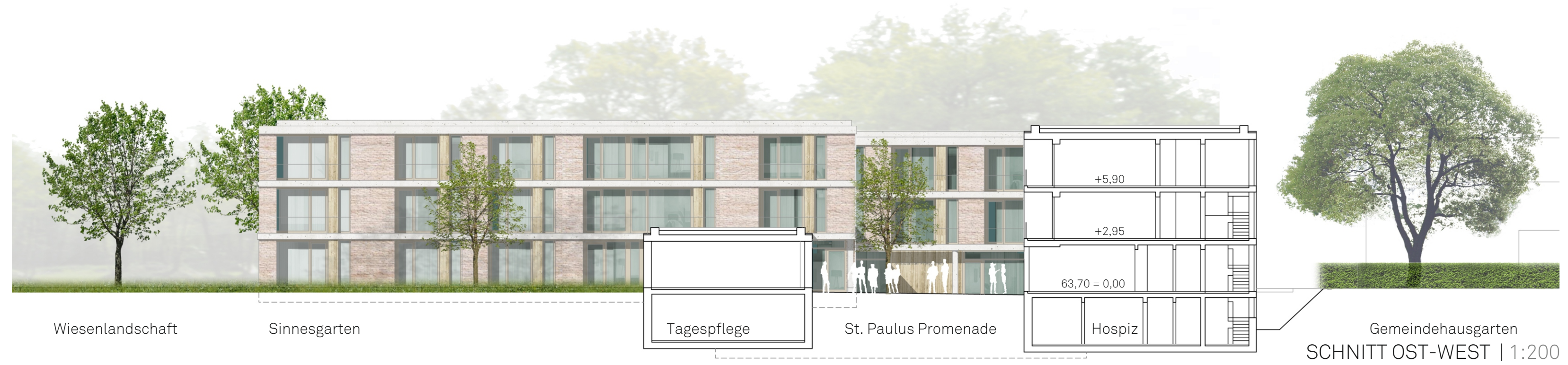
Essen



GRUNDRISS KELLERGESCHOSS | 1:200



ST. PAULUS QUARTIER



Wiesenlandschaft

Sinnesgarten

Tagespflege

St. Paulus Promenade

Hospiz

Gemeindehausgarten  
SCHNITT OST-WEST | 1:200



Askaristraße

Hospiz

Zugang zum Quartier

Ambulanter Pflegedienst

Parken Pflegedienst

Wohnen

Wiesenlandschaft

ANSICHT NORD-OST ASKARISTRASSE | 1:200



Tangabucht Parken

Tagespflege

Sinnesgarten

Wohnen

Gemeinschaftsgarten

Wohnen

SCHNITT NORD-SÜD | 1:200

# ST. PAULUS-QUARTIER

Essen



Tangabucht Zufahrt Parken Tagespflege Conciergeservice Amb. Palliativversorgung Quartierbüro Amb. Hospiz Ambulanter Pflegedienst Parken Pflegedienst Askaristraße

ANSICHT OST VON DER ST. PAULUS PROMENDE | 1:200



Wiesenlandschaft Parken Tagespflege Eingang Tagespflege Wohnen Conciergeservice St. Paulus Promenade Hospiz Kirchturm Parken

ANSICHT SÜD VON DER TANGABUCHT | 1:200

# ST. PAULUS-QUARTIER

Essen



Blick über die Gärten

# ST. PAULUS-QUARTIER

Essen